



Ehrwürdiger Trash und popkultureller Barock

Lutz Ankes Comic »J.F. Böttger & Die Erfindung des Porzellans« erblickt die Welt



■ Auch wenn die elbflorentinische Residenzstadt auf jedweder Postkarte mit Stolz das barocke Erbe in Pose wirft, wahrscheinlich, um sich ihrer bürgerlichen Kultur zu versichern, ist es um so verwunderlicher, dass gerade in der »Festung Dresden« am 24. Oktober ein Ereignis stattfindet, das nicht unbedingt dem hiesigen Kulturverständnis entspricht. Der Grund mag zunächst äußerst spießig erscheinen, denn es geht um nichts anderes als das gute alte »Meissner Porzellans«, das vor 300 Jahren seine Geburt erlebte und seitdem den weltweiten Einzug in furnierte Vitrinen antrat. Für viele Verlage wird das Jubelarium Anlass genug sein, mit historischen Abhandlungen und glänzenden Bildbänden aufzuwarten. Anders gestaltet, im wahrsten Sinne des Wortes, kommt die neue Publikation aus dem kleinen Dresdner Verlag »Die Verlagsgesellschaft« daher. Zwar erscheint der Titel auf den ersten Blick in geschichtsträchtiger Aura, jedoch verbirgt sich keineswegs die gewohnte Langweiligkeit dahinter, sondern das detailversessene, fantasievolle Stück geschichtsklitternder Popkultur von Lutz Anke, der mit diesem Comicstrip den ersten Teil seiner geschichtssubversiven »Sachsen-Trilogie« liefert: »J. F. Böttger & Die Erfindung des Porzellans« lunzt hinter die barocken Falten der Geschichte und erzählt mit punkigem

Humor und einer trashigen Prise Frivolität vom erotomanischen Kurfürsten August dem Starken, dem Hofphysikus Tschirnhaus und dem pubertären Alchemisten Johann Friedrich Böttger und eher nebenbei auch von der Entdeckung des Porzellanrezeptes. Wenn dazu der allseits bekannte, medienwirksame Geschichtsphilosoph und Theoretiker der Erinnerungskultur Olaf Schubert den Band mit einem bildungspolitischen Einführungskommentar austaffiert, kann man schon jetzt davon ausgehen, dass das ohnehin kultige Comic Kultcharakter erhalten wird. Dem entsprechend feierlich gestaltet sich in den traditionsbeladenen Räumen der Festung das Rahmenzeremoniell der Präsentation, das dem untergründigen Motto »Glamour meets Punk des Comics« in Nichts nachsteht. Denn das Festprogramm des sogenannten »Polterabends« vereint barocke Schwülstigkeit mit postmoderner Popkultur, um die Erscheinung gebühlich zu zelebrieren.

KAI-UWE REINHOLD

24. Oktober: »Polterabend«, feierliche Erstpräsentation des Comicbandes »J.F. Böttger & Die Erfindung des Porzellans« von Lutz Anke mit Auftritten von The Art Of Rebellion, Banda Communale, The Screaming Walnuts, Utz Pannike, Irene Düsberg & M. Krüger u.a. in der Festung Dresden, 20 Uhr, Eingang Terrassenufer.